

# Barbara-Post

  
Caritas  
SeniorenZentrum  
St. Barbarahöhe

## Einladung zur Eröffnung



## Neubau des Caritas SeniorenZentrums St. Barbarahöhe

**27. Oktober 2018, 14 Uhr**

St.-Barbara-Höhe 1  
66271 Kleinblittersdorf-Auersmacher  
Telefon 06805 / 39-0  
[www.st-barbarahoehe.de](http://www.st-barbarahoehe.de)

**Oktober 2018**

**Wertvolle Hilfe  
für unsere Bewohner**

---

**Firmlinge backen  
für unsere Bewohner**

---

**Spiele ohne Grenzen**

---

## Vorwort der Hausleitung

Liebe Leserinnen und Leser der Barbara-Post,

bekanntlich ist der Herbst die Zeit der großen Ernte. Bauern und Winzer haben das ganze Jahr über die Felder und Weinberge bearbeitet – gehegt und gepflegt – um nun die Früchte ihres Tuns in Scheunen und Fässern zu lagern.

Auch wir auf der St. Barbarahöhe dürfen Früchte unserer Arbeit ernten. Viele Hände haben im zurückliegenden Jahr am neuen Gebäude gearbeitet, sodass wir nun zeigen können was geleistet wurde. So wie aber Winzer und Landwirte in diesem Sommer von der Extremwetterlage stark beeinflusst worden sind, hat auch uns das Wetter zusätzliche Schwierigkeiten bereitet. Der Starkregen im Juni ließ Wasser ins Erdgeschoss eindringen, sodass der Boden über mehrere Wochen getrocknet werden musste.

Doch nun ist es soweit. Am 27. Oktober 2018 öffnen wir ab 14 Uhr die Türen der neuen Räumlichkeiten unserer Einrichtung und laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen, um sich selbst ein Bild zu machen.

So wünsche ich Ihnen einen schönen Start in den Herbst und freue mich, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Ihr Jürgen Zapp  
Hausleitung



# Einladung zur Eröffnung Neubau des Caritas SeniorenZentrums St. Barbarahöhe

**27. Oktober 2018, 14.00 Uhr**



## WIR LADEN SIE HERZLICH EIN!

Seit zwei Jahren finden im Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe umfangreiche Neubau- und Sanierungsarbeiten statt, um das Haus moderner und komfortabler und damit fit für die Zukunft zu machen. Die Lebens- und Wohnqualität der Bewohnerinnen und Bewohner wird damit noch weiter verbessert.

Den Abschluss des 2. Bauabschnitts und die Fertigstellung des Neubaus möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern und Ihnen unsere neuen Räumlichkeiten präsentieren.

Bevor es dann mit dem 3. Bauabschnitt auf die letzte Etappe geht, laden wir Sie herzlich ein und freuen uns, Sie in unserem Haus begrüßen zu dürfen.

**Rafael Lunkenheimer**  
Geschäftsführung  
cts mbH

**Stephan Manstein**  
Geschäftsführung  
cts Altenhilfe GmbH

**Cäcilia Stephani**  
Pflegedienstleitung

**Jürgen Zapp**  
Hausleitung

## PROGRAMM

### Begrüßung

Rafael Lunkenheimer  
Geschäftsführer der Caritas Trägergesellschaft  
Saarbrücken mbH

### Grußworte

### Einsegnung des Neubaus

Pfarrer Matthias Scheer

### Möglichkeit zur Besichtigung der neuen Räumlichkeiten

### Gemütliches Beisammensein

Im Anschluss laden wir Sie gerne zu  
Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltem ein

Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt.

Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme  
per E-Mail oder Fax.

**E-Mail: [info@st-barbarahoehe.de](mailto:info@st-barbarahoehe.de)**

**Fax: 06805 / 39-109**

Wir bedanken uns beim **Förderverein des Caritas SeniorenZentrums St. Barbarahöhe** für die Übernahme der Renovierungskosten der Orgel. Durch die personelle, ideelle und finanzielle Unterstützung gelingt es dem Verein, das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner noch angenehmer und abwechslungsreicher zu gestalten.

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag  
wünschen wir allen Jubilaren im Monat Oktober 2018!**

Herr Jozsef Angyan	*07.10.
Herr Klaus Werner Kah	*08.10.
Herr Josef Heid	*13.10.
Frau Liliane Weinspach	*17.10.
Frau Magdalena Walter	*18.10.
Frau Marie-Louise Nagel	*24.10.
Frau Katharina Eisner	*29.10.
Herr Hans-Peter Poller	*30.10.



**Veranstaltungen im Festsaal, Oktober 2018**

01.10. 15.30 Uhr	Mundartnachmittag mit Friedel Ehrbacher für Hausbewohner und Mieter
05.10. 10.00 Uhr	Erntedankfeier mit Gottesdienst für Hausbewohner und Mieter
09.10. 14.45 Uhr	Kammermusik am Nachmittag für Hausbewohner und Mieter
25.10. 16.00 Uhr	Kindertanzgruppe Vergissmeinnicht für Hausbewohner und Mieter

**SCHON GEWUSST..... ?**



**Warum färben sich die Blätter bunt?**

Der Grund dafür sind die Farbstoffe in den Blättern. Im Frühjahr und Sommer überdeckt Chlorophyll den gelben oder roten Farbstoff, so dass die Blätter saftig grün erscheinen. Im Herbst hingegen, kurz bevor der Baum seine Blätter abwirft, wandern die Bestandteile des grünen Chlorophylls in den Stamm und die Äste. Und so kommen all die leuchtenden Farben durch, die bislang überdeckt waren.

## Wertvolle Hilfe für unsere Bewohner und Bewohnerinnen

Text: Rita Gehlen

Frau Christine Krupp assistiert ehrenamtlich bei den wöchentlichen Spielenachmittagen.

Seit Juli dieses Jahres hat die St. Barbarahöhe eine weitere ehrenamtliche Mitarbeiterin: Christine Krupp, die seit zwei Jahren in unserer Bungalowanlage wohnt, engagiert sich bei unseren wöchentlichen Spielenachmittagen. Die Damen der Sozialen Begleitung bieten diese Nachmittage an und denken sich für jede Woche etwas Besonderes aus.

Besonders beliebt ist das Bingo-Spiel, bei dem es immer auch eine Kleinigkeit zu gewinnen gibt. Hochkonzentriert sind die Spielerinnen dabei und freuen sich über die Unterstützung durch Frau Krupp. Sie beweist dabei ein bewundernswertes Feingefühl, hilft nur dort, wo es auch wirklich notwendig und gewünscht ist. Dadurch trägt sie sehr zu einer entspannten, harmonischen Atmosphäre bei.

♥♥*Herzlich willkommen unserer neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterin!*♥♥



## Firmlinge backen für unsere Bewohner

Text: Rita Gehlen



Die Auersmacher Firmlinge hatten sich in diesem Jahr eine Aktion für die Bewohnerinnen und Bewohner der St. Barbarahöhe ausgedacht: Die Mädchen und Jungen wollten Quetschekuche backen.

Sie besorgten sich ein Rezept, das an einem Vormittag zu schaffen ist, also keinen Hefeteig erfordert. Alles was sie brauchten stellte Frau Niederländer ihnen zur Verfügung, das Obst brachten sie mit. Mit viel Freude gingen sie an die Arbeit und brachten damit wohlthuende Lebendigkeit mit in unseren Speisesaal. Wohlwollend schaute so manche erfahrene Bäckerin den jungen Leuten zu. Beim Belegen des Bodens brauchten sie dann doch die versierte Hilfe von Frau Schneider.



Dann kamen die Kunstwerke in den Backofen, die Jugendlichen entspannten sich während der Backpause beim Spielen im Park.

Als der Kuchen fertig war, mussten sie natürlich erst kosten, ob er auch gelungen ist. Die zufriedenen Gesichter sprechen eine deutliche Sprache.

Am Nachmittag dann konnten sich alle Bewohner der St. Barbarahöhe von der Qualität der Backerzeugnisse überzeugen. So hatten sie an diesem Samstag zwei schöne Erlebnisse: Am Vormittag der Duft und die Lebendigkeit der jungen Bäcker und Bäckerinnen, am Nachmittag dann der köstliche Kuchen.

***Herzlichen Dank der Firmgruppe für diese gelungene Aktion!***



Eine Blondine hat mit ihrem Auto ein anderes Fahrzeug gerammt. Brüllt der Fahrer: „Sie dummes Huhn, haben Sie überhaupt eine Fahrprüfung gemacht?“ Zischt die Blondine zurück: „Bestimmt öfter als Sie!“

## ***Förderverein Caritas Seniorenzentrum St. Barbarahöhe informiert.....***



Wenn die Sonnenstunden immer weniger werden, wenn die Tage kürzer werden und das Laub der Bäume sich färbt, ist allorts die Zeit der Ernte und auch die Zeit der Weinlese und damit auch die Zeit der Weinfeste. Nach unterhaltsamen Nachmittagen und Grillfesten die der Förderverein den Bewohnern der St. Barbarahöhe anbietet ist das Weinfest etwas ganz Besonderes, gilt es doch gute Weine aus besonderen Anbaugebieten zu verkosten. So hatte der Förderverein eingeladen alle Haus- und Bungalowbewohner sowie alle

Mitglieder und Freunde des Vereins zum.

### **10. Weinfest auf der St. Barbarahöhe Auersmacher**

Im gut besetzten Festsaal waren neben vielen Haus- und Bungalowbewohnern auch wieder unsere Freunde aus Saargemünd. Alle Gäste wurden anlässlich des 10. Festes mit einem Glas Cremant begrüßt. Im Angebot der nun folgenden Verkostung waren in diesem Jahr auserlesene Weine aus badischen Anbaugebieten.

Das badische Anbaugebiet ist eines der schönsten deutschen Weingebiete, mit nur ca. 9.000 ha. fast so groß wie das Mosel-Saar-Ruwer Gebiet, jedoch kleiner als das Pfälzer- oder das Rheinhessen Anbaugebiet.

Es galt aus einer Fülle hervorragender Weine je 3 Weiß- und Rotweine auszusuchen, was gar nicht so einfach war. Die Vorstellung der Weine erfolgte, in Ermangelung eines Weinpaten, durch den 1. Vorsitzenden G. Werner.

Nach dem Cremant zur Begrüßung wurden nun zunächst 3 Weißweine vorgestellt.

1. Ein Riesling-Pinot Blanc 2017, ein Wein aus dem Hause Benedikt Bimmerle.

2. Ein weißer Burgunder 2016, ein trockener Weißwein der Achkarrer Winzergenossenschaft.

3. Ein grauer Burgunder 2017, ebenfalls ein trockener Wein der Achkarrer Winzergenossenschaft.

In der folgenden kurzen Pause waren alle Besucher eingeladen zu einem Imbiss, der von den Frauen des Vorstandes vorbereitet wurde.

Zur Unterhaltung spielte unser alter Bekannter Karl-Heinz Hausmann aus Kleinblittersdorf, der mit bekannten Weinliedern für Stimmung sorgte.

Im weiteren Verlauf des Festes wurden nun 3 Rotweine verkostet.

1. Ein Pinot-Noir 2017, ein fruchtiger Rosè Wein aus dem Hause Bimmerle

2. Ein Pinot-Noir 2016, ein trockener Rotwein ebenfalls aus dem Hause Benedikt Bimmerle, ein Wein von besonderer Qualität, einfach zum Gernehaben.

3. Ein Spätburgunder 2016, ein Trockener Qualitätsrotwein hergestellt aus von Hand gelesenen Spätburgundertrauben, von der Oberkircher Winzergenossenschaft. Dieser Wein erhielt von dem badischen Weinbauverband eine Silbermedaille.

Einer besser als der andere und mit zunehmendem Konsum wurden die Wangen der Gäste farbiger. Der Förderverein hatte wieder einmal den Geschmack der Gäste getroffen, was für steigende Stimmung im Saal sorgte. Die Bedienung im Saal, die durch die Frauen des Vorstandes erfolgte, hatten viel zu tun, um die Gläser immer wieder nachzufüllen. Ihnen und allen Helfern ein herzliches "Dankeschön"



So ging ein schöner Nachmittag zu Ende, gestaltet vom Förderverein für die Bewohner der St. Barbarahöhe. Nochmals vielen Dank an Alle Spender, Helfer und Freunde für die großartige Unterstützung.

Mit dem folgenden Trinkspruch wurden die Besucher verabschiedet und zugleich auf das nächste Weinfest 2019 eingestimmt.

*Trinkt sich das Alter wieder zur Jugend,  
so ist das wundervolle Tugend,  
Für Sorgen sorgt das liebe Leben,  
und Sorgenbrecher sind die Reben.*

So freuen wir uns mit Ihnen schon heute auf das 11. Weinfest 2019 und verbleiben mit herzlichen Grüßen von der St. Barbarahöhe

G. Werner



## Berta Jager wird 95

Text: Rita Gehlen



„Es Bertche“ ist eine Institution in Auersmacher. Ob bei der Frauengemeinschaft, dem Landfrauenverein, im Backhaus oder wo immer sonst etwas zu organisieren oder anzupacken ist, war Frau Jager zur Stelle. Mit ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrer Tatkraft machte sie sich im Dorf unverzichtbar. Und das alles neben ihrer Arbeit als Mutter von drei Söhnen, die die Familie größtenteils aus eigener Landwirtschaft und Garten ernährte.

10 Jahre lang war sie im Backhaus tätig, organisierte die Vergabe von Terminen und beaufsichtigte den Betrieb des Backofens. Jeder, der ins Backhaus wollte,



wurde genau instruiert, was wie zu tun war. Eine Zuwiderhandlung wurde nicht geduldet. Mit viel Herzblut war sie im Kirchenchor aktiv. Ihre glockenreine Stimme blieb ihr bis ins hohe Alter erhalten. Die Bewohner und Bewohnerinnen der St. Barbarahöhe kamen sogar in den Genuss einer solistischen Darbietung von Frau Jager im Rahmen eines der legendären Bewohnerkonzerte, die Frau Barbara Rödder früher organisierte.

Seit Frau Jager 2015 auf der St. Barbarahöhe eingezogen ist, bringt sie sich und ihre bewundernswerten Fähigkeiten hier ein. Ob Trinksprüche, Mundartgedichte oder klassische Gedichte - Frau Jagers Gedächtnis hat noch immer keine Kapazitätsprobleme. So sorgt sie immer wieder bei Veranstaltungen für Heiterkeit und bewunderndes Staunen.

Jetzt feierte sie ihren 95. Geburtstag. In ihrem Wohnbereich waren die Mitbewohnerinnen und Mitbewohner eingeladen zu Kaffee und selbst gebackenem Kuchen, den ihre Kinder mitgebracht hatten. Das ganz große Familienfest fand dann Sonntags danach in anderem Rahmen statt. All diese Strapazen schienen Frau Jäger eher zu beflügeln als anzustrengen.



*Herzlichen Glückwunsch der Jubilarin  
auch auf diesem Weg!*

## **Spiele ohne Grenzen**

Text: Rita Gehlen



Alle ab einem gewissen Alter erinnern sich noch an die Samstag Nachmittage zu Hause, wenn Camillo Felgen wieder zu „Spielen ohne Grenzen“ einlud. Die ganze Familie versammelte sich vor dem Fernseher, und es gab immer viel zu lachen und zu staunen.

Am 24. August lud die Soziale Begleitung der St. Barbarahöhe zu einem Nachmittag der Spiele ein. Grenzenlos waren auch sie, denn es waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin gestaltete das Geschicklichkeitsspiel nach seinen oder ihren Möglichkeiten. So konnten alle den gesamten Parcours absolvieren. Und auch der Stolz darüber war grenzenlos.

So wurde „Higgelheisje“ gespielt, Twister, Darts, Boule oder Basketball. Am schönsten war allerdings das Dosenwerfen, denn dort war der Erfolg unmittelbar und für alle zu hören.

Alle Teilnehmer erhielten sogenannte „Laufkarten“, auf denen die erfolgreiche Teilnahme an den einzelnen Stationen dokumentiert wurde. Zum Abschluss wurden bei der Siegerehrung Goldmedaillen für alle verteilt.

Ein aufregender, anregender und erfolgreicher Nachmittag ging rekordverdächtig schnell zu Ende. Alle waren sich einig, dass die Veranstaltung unbedingt wiederholt werden sollte.



∞  
Spiel  
ohne  
Grenzen  
∞



## Rezept von unserer "Küchenchefin Rafhaela"

### *Gefüllter Kürbis*

Geniale Idee: mit Hack gefüllte Hokkaido-Hälften in sahniger Tomatensauce.

#### **Zutaten:**

Für 4 Portionen

- 1.2 kg Hokkaido-Kürbis
- 100 g Weizentoast
- 250 ml Schlagsahne
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 6 Stiele glatte Petersilie
- 60 g mittelalter Gouda
- 1 El Olivenöl
- 2 Tl getrocknete ital. Kräuter
- 500 g gemischtes Hack
- Salz
- Pfeffer
- 1 Dose Pizzatomaten, (400 g Füllmenge)
- Zucker



Foto: w.r.wagner / www. pixelio.de

#### **Zubereitung:**

- Kürbis längs halbieren und entkernen. Von der runden Seite der Kürbishälften jeweils eine dünne Scheibe abschneiden, sodass die Kürbishälften stehen können.
- Toast in der Sahne einweichen. Zwiebel und Knoblauch fein würfeln. Petersilienblätter abzupfen und hacken. Käse raspeln. Zwiebeln und Knoblauch im heißen Olivenöl bei mittlerer Hitze glasig dünsten. 1 Tl ital. Kräuter und die Hälfte der Petersilie untermischen. Toast ausdrücken und zerpuffen, Sahne aufheben. Hack mit Zwiebelmischung, Toast und der Hälfte des Käses mischen, salzen und pfeffern.
- Tomaten mit Sahne und 100 ml Wasser aufkochen und pürieren. Mit 1 Tl ital. Kräutern, Salz, Pfeffer und 1 Prise Zucker würzen. Kürbishälften mit der Hackmasse füllen, in eine große Auflaufform setzen, Sauce zugießen. im heißen Ofen bei 200 Grad im unteren Ofendrittel 30 Min. garen (Um luft nicht empfehlenswert). Dann mit Alufolie abgedeckt weitere 30 Min. garen. Folie von den Kürbishälften entfernen, mit dem restlichen Käse bestreuen und 10 Min. überbacken. Mit der restlichen Petersilie bestreut servieren.

## Vernissage auf der St. Barbarahöhe

Text: Rita Gehlen



Seit Februar existiert auf der St. Barbarahöhe eine Malgruppe, die sich regelmäßig jeden Donnerstag Vormittag im Festsaal trifft, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Das Angebot geht auf eine Initiative unserer Mieterin Frau Johanna Leismann zurück. Manch eine Teilnehmerin hat nach anfänglichem Zögern ihre Leidenschaft und ihr Talent für dieses schöne Hobby entdeckt.

Bei entspannender Musik verbringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen produktiven Vormittag. Ruhige Gespräche über Alltägliches, manchmal auch über ernste Themen, tun der Seele gut. Über dieses gemeinsame Hobby entstanden im Lauf der Zeit enge Bekanntschaften, die über diese gemeinsamen Nachmittage weit hinausgehen.

Und auch die so entstandenen Kunstwerke können sich sehen lassen. Tipps wurden ausgetauscht, was die Farbgebung und –mischung betrifft. Tauchte irgendwo ein kleines Problem auf, fanden sich sofort zwei bis drei Kolleginnen, die zusammen berieten und immer zu einer Lösung kamen. Hier war von großem Vorteil, dass wir mit Frau Leismann und Frau Mettel zwei erfahrene Hobbymalerinnen in unseren Reihen haben, die in verschiedenen Kursen ihre Technik weiterentwickeln konnten.

Schnell war klar, dass wir diese herrlichen Erzeugnisse nicht für uns behalten dürfen. Die Öffentlichkeit hat ein Recht auf Teilhabe. Also begannen die Planungen für eine Ausstellung im Festsaal. Zusammen überlegte sich die Gruppe ein Konzept und ging dann vereint an die Arbeit. Geeignete Rahmen wurden zum Teil angeschafft, zum Teil kamen nette Menschen, die uns private Bilderrahmen zur Verfügung stellten. Frau Krupp, Frau Kroetz, Frau Leismann und Frau Gehlen brachten die Kunstwerke in die Rahmen. Der Plan, mit Passepartouts zu arbeiten, musste leider aufgrund technischer Schwierigkeiten aufgegeben werden. Als Termin wurde der 7. September festgelegt.

Die Aufregung der Organisatorinnen war groß, als der Termin näher rückte. Mit vereinten Kräften aber wurde ein schönes Ambiente im Festsaal hergestellt, so dass der Veranstaltung nichts mehr im Wege stand.

Am Nachmittag strömte das Publikum, so dass zweimal die Wände wieder versetzt werden mussten, um genügend Sitzplätze zu schaffen. Auch viele Angehörige der Künstlerinnen kamen, um bei diesem denkwürdigen Ereignis dabei zu sein.

Frau Gehlen begrüßte alle Gäste und eröffnete die Veranstaltung mit einem Flötenstück aus einer Sonate von Georg Friedrich Händel. Nach einer Vorstellung der Künstlerinnen und der Initiatorin Frau Leismann konnte der gemütliche Teil der Veranstaltung beginnen. Bei einem Glas Sekt, Saft oder Selters wurde gefachsimpelt, erzählt und gescherzt. Die Besucher und Besucherinnen freuten sich an einer gelungenen Veranstaltung, die vielleicht weitere Maler und Malerinnen inspiriert.

**Also: Bis zum nächsten Donnerstag, 10.30 bis 12 Uhr beim Malen im Festsaal!**



*Vernissage*



***Das Leben - eine lange Weile...***  
***von Erika Ahlbrecht-Meditz***

Langeweile - es weiß doch jeder, was das ist. Für die meisten heißt es, nichts zu tun zu haben.

“Wann mir fad ist” sagt meine österreichische Großnichte, “dann geh ich in die Küche und back einen Gugelhupf.”



Seien wir doch ehrlich: Die meisten Leute schämen sich, zuzugeben, dass sie gelegentlich gelangweilt sind. Das schaut, so meinen sie, so aus, als hätten sie nichts zu tun, als gäbe es keine Menschen, die sich für sie interessieren und niemanden, der sie wirklich braucht. “Seit ich im Ruhestand bin” behaupten viele, “habe ich überhaupt keine Zeit mehr. Langeweile gibt’s bei mir nicht”.

Leute, die ein Leben lang hart gearbeitet haben und dann im Alter plötzlich keine Pflichten mehr haben und sich nur mehr von der Familie oder in einem Heim umsorgen lassen sollen, haben es besonders schwer. Keine Arbeit mehr. Sie langweilen sich. Freie Zeit haben will gelernt sein.

Ein alter Freund erzählte mir von seiner Mutter. Die hatte elf Kinder großgezogen und musste als Hausfrau noch ohne Wasch- und Spülmaschine, ohne Staubsauger und Küchenapparate auskommen. Wenn sie mal - selten genug - nichts zu tun hatte, setzte sie sich in einen bequemen Stuhl und betete einen Rosenkranz. Ein langes Gebet mit vielen Wiederholungen. Wer sich ständig in der Gesellschaft Gottes fühlt, kennt offenbar keine Langeweile.

Wenn ich versuche, mir das Leben der Menschen vor vielen tausend Jahren vorzustellen, dann vermute ich, dass ihnen die Langeweile völlig fremd war. Ständig auf der Jagd nach Nahrung, beschäftigt mit der Zubereitung eines erlegten Wildschweins, mit dem Abziehen von Fellen und der mühsamen Schneiderei, um daraus Kleidung zu machen - waren sie vermutlich am Tagesende total erschöpft und gingen mit den Hühnern schlafen. Da war keine Zeit für Langeweile.

Langeweile - da sind wir uns alle einig - ist jedenfalls kein angenehmes Gefühl. Man hängt zwischen gestern und heute, im völligen Stillstand, alles leer, nichts bewegt sich. Man kann es mit dem Fieber vergleichen, das unangenehm ist. Das aber ein Signal für einen kranken Zustand sein kann. Man soll es nicht unterdrücken, sagte einst mein alter Hausarzt. Vielleicht ist die Langeweile ebenso ein Signal. Eine Aufforderung, sich mal wieder unabgelenkt auf sich selber einzulassen. Den Seelenkeller durchzulüften.

Wenn uns Alten zwischen Frühstück, Sitztanz und Nachmittagskaffee mal zum Gähnen ist, weil uns nichts und niemand zerstreut und ablenkt - da lassen wir doch einmal zu, dass da nur ICH selber die bin, die Aufmerksamkeit fordert.

Dann lassen wir doch einfach die Gedanken frei wandern. Schauen, was da hochkommt. Vielleicht eine Erinnerung. Vielleicht der kleine Ärger, den wir mit uns herumtragen, weil die Nachbarin heute früh gar nicht freundlich begrüßt hat.

Eine "Lange Weile" so durchhalten - das ist wie eine kleine Seelenmassage, die alles lockert und weich macht.

Langeweile gehört zum Leben, ist Teil des Lebens. Mehr oder weniger. Je nach Temperament. Sie ist nicht zum schämen. Sie ist kein Versagen. Wenn ich so ganz und nur BEI MIR bin, dann bin ich doch in guter Gesellschaft....

Bringt der Oktober viel Regen, ist's für die Felder ein Segen.  
Schneit's im Oktober gleich, dann wird der Winter weich.

Oktoberhimmel voller Sterne, hat warme Öfen gerne.

Warmer Oktober bringt für wahr, stets einen kalten Januar.

Wenn die Eiche noch ihr Laub behält, gibt's im Winter  
strenge Kält'.



## Saarländischer Brauch im Oktober

### „Rummelbotze“

Aus Rummeln schnitzten die Kinder Geisterköpfe. Die Rummeln wurden ausgehöhlt. Augen, Nase und Mund eingeschnitten und in das Innere eine brennende Kerze gestellt. Sobald es dunkel wurde gingen die Kinder durchs Dorf und versuchten den Erwachsenen Angst einzujagen, wenn sie sich nicht mit Süßigkeiten freikaufen.





Unser SeniorenZentrum gehört zum Verbund der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts), die im Saarland und in angrenzenden Regionen 34 Einrichtungen im sozialen Bereich führt.

Wir suchen ab sofort:

## **Pflegfachkraft für Dauernachtwache in Teilzeit**

Wir wünschen uns motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrer fachlichen auch mit ihrer Sozialkompetenz überzeugen und die den caritativen Auftrag unseres Unternehmens aktiv mitgestalten.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz in einem kooperativ geführten Team sowie ein attraktives Gesamtpaket aus festen und variablen Gehaltskomponenten und einer Arbeitgeber finanzierten zusätzlichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das

**Caritas SeniorenZentrum**

**St. Barbarahöhe**

**St.-Barbara-Höhe 1**

**66271 Auersmacher**

**Tel. 06805/390**

**Mehr über uns unter [www.st-barbarahoehe.de](http://www.st-barbarahoehe.de)**

Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon:  
0681/5 88 05-0

Internet:  
[www.cts-mbh.de](http://www.cts-mbh.de)

#### Impressum

Herausgeber:  
Caritas Seniorenzentrum  
St. Barbarahöhe  
Auersmacher  
St.-Barbara-Höhe 1  
66271 Auersmacher

Tel. 06805/39-0  
Fax: 06805/39-109

Internet:

[www.st-barbarahoehe.de](http://www.st-barbarahoehe.de)

Verantwortlich:

Dipl. Theologe  
Jürgen Zapp  
Heimleitung

Redaktion & Layout  
Stephanie Ballas

Auflage 500 Stück

## Gottesdienste im Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe

05.10.	10:00 Uhr	Heilige Messe
12.10.	10:00 Uhr	Wortgottesdienst
19.10.	10:00 Uhr	Heilige Messe
26.10.	10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst

*Trennung ist unser Los,  
Wiedersehen ist unsere Hoffnung.  
So bitter der Tod ist, die Liebe  
vermag er nicht zu scheiden.  
Aus dem Leben ist er zwar geschieden,  
aber nicht aus unserem Leben;  
denn wie vermöchten wir ihn tot zu wännen,  
der so lebendig unserem  
Herzen innewohnt!*

Augustinus

